

Ein neues hydraulisches Hebezeug.

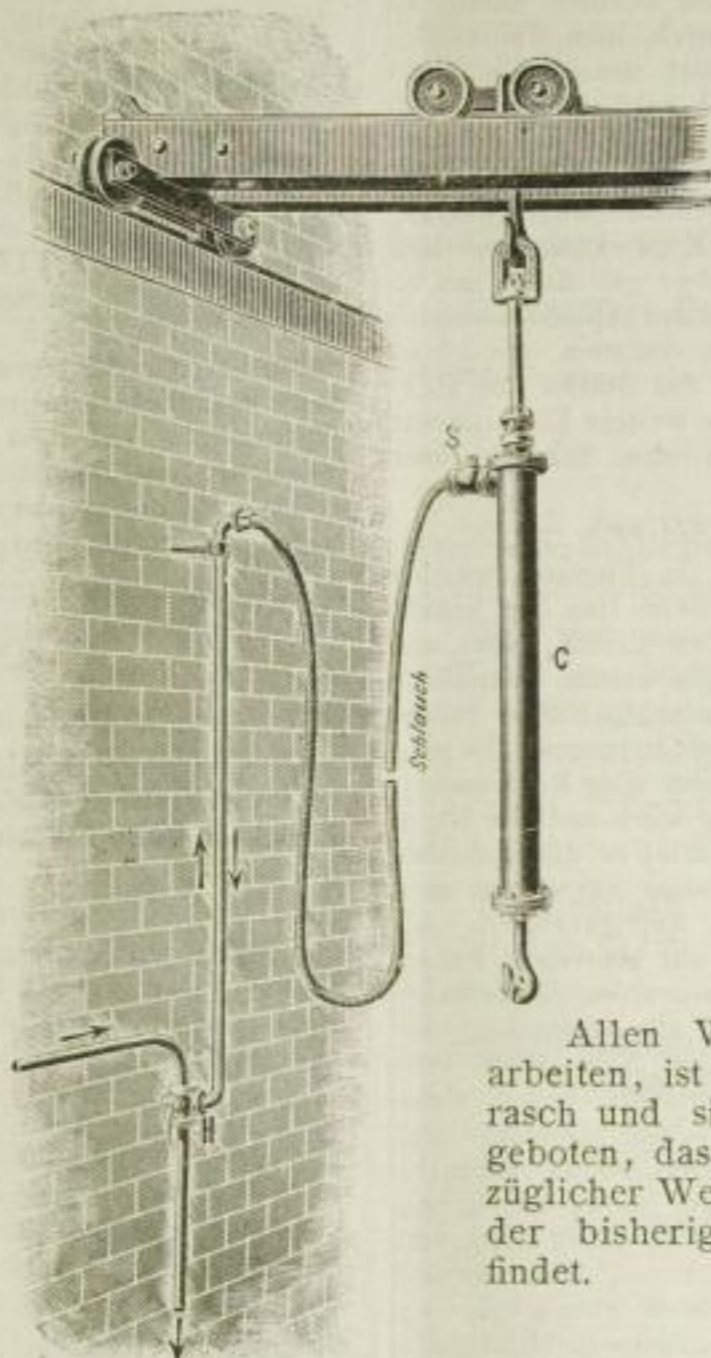
(Mit 1 Abbildung.)

In vielen Fabriken, Hüttenwerken und dergl. werden gegenwärtig von der Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal (Pfalz) gebaute und gesetzlich geschützte hydraulisch betriebene Hebevorrichtungen eingeführt, die ihrer bedeutenden, nicht zu unterschätzenden Vortheile wegen einer Beachtung werth erscheinen.

Die Konstruktion der Apparate ist aus der nebenstehenden Abbildung leicht ersichtlich.

Die Zuführung des Druckwassers zu dem mit einem Kolben versehenen Cylinder *c* geschieht mittelst eines beweglichen Panzerschlauches, welcher sehr hohen Druck aushält und auch auf grössere Entfernungen hin durch beliebiges Einfügen von Zwischenstücken verlängert werden kann.

Einfaches Verstellen



des Dreiweghahns *H* genügt, um die Last zu heben, zu senken oder festzuhalten.

Der Apparat arbeitet in äusserst gleichmässiger Weise, und es kann durch die direkte Kraftübertragung ganz nach Belieben und Bedarf ein schnelles oder langsames Heben bezw. Senken bewirkt werden.

Am Wasser-Ein- bezw. Austrittsstutzen des Cylinders ist eine Sicherheitsvorrichtung *S* angebracht, welche beim etwaigen Platzen des Schlauches das Entweichen des im Cylinder befindlichen Wassers verhindert und so die Last in ihrer jeweiligen Stellung festhält.

Allen Werken, welche mit Hydraulik arbeiten, ist hiermit ein einfaches, billiges, rasch und sicher funktionirendes Hebezeug geboten, das unter anderem auch in vorzüglicher Weise bei Walzenstraßen an Stelle der bisherigen Flasenzüge Verwendung findet.

Verschiedenes.

Die feierliche Enthüllung des Grashof-Denkmales in Karlsruhe hat am 26. Oktober dieses Jahres, dem Todestage des vor drei Jahren verstorbenen Gelehrten stattgefunden. Das vom Verein deutscher Ingenieure seinem Mitbegründer und langjährigen Leiter errichtete Denkmal besteht aus einer vom Professor Moest in Karlsruhe modellirten Kolossalbüste von Bronze auf einem Sockel von geschliffenem Syenit. Der Sockel trägt die Inschrift: „Franz Grashof — errichtet vom Verein deutscher Ingenieure — 1896.“

Bei der der Enthüllung vorangegangenen Feier waren fast sämtliche Hochschulen Deutschlands, der Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure nebst zahlreichen Bezirksvereinen durch Abgeordnete vertreten; auch die Studentenschaft der Karlsruher Hochschule sowie Vertreter der lokalen wissenschaftlichen und akademischen Vereine nahmen an der Feier Theil.

Die Hauptprüfung von Kraftpflügen wird seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft beabsichtigt. Unter Kraftpflug ist die Gesamtvorrichtung zu verstehen, mittelst deren ohne Anwendung von thierischen Kräften gepflügt wird.

Der Hauptzweck der anzustellenden Versuche ist die Prüfung der durch Elektrizität betriebenen Kraftpflüge und vor allem derjenigen Theile der Gesamtvorrichtung, welche die Uebertragung der Kraft von dem Motor nach dem Ackergeräth bewirken. Die Anwendung der Elektrizität im landwirthschaftlichen Betriebe verspricht aus mannigfachen Gründen namhafte Erfolge; in erster Linie durch die Leichtigkeit, mit welcher sich die Elektrizität zur Uebertragung mechanischer Kräfte auf grössere Entfernung eignet.

Mit dem Heranziehen nicht elektrischer Kraftpflüge zur Prüfung wird ein Vergleich der Leistung der verschiedenen Systeme der Kraftübertragung sowie ein Vergleich der praktischen

Behandlung der erforderlichen Vorrichtungen im Felde beabsichtigt. Es wird deshalb dem eigentlichen Ackergeräth eine wesentliche Bedeutung für die Prüfung nicht beigelegt werden, da angenommen werden kann, daß mit leichten Abänderungen jedes Geräth durch jede Art von Kraftübertragung in Bewegung zu setzen ist.

Für den besten Kraftpflug wird ein erster Preis von 3000 M und ein zweiter „ „ 1000 „ ferner für den besten elektrischen Pflugsatz ein Sonderpreis von 2000 M ausgesetzt. Letzterer kann als Zuschlagspreis zu dem ersten und zweiten Preise oder auch abhängig von diesen ertheilt werden.

Anmeldungen sind bis 28. Februar 1897 bei der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin, Kochstrasse 73 zu bewirken, von wo aus auch die näheren Bestimmungen über die Ausführung der Prüfung auf Verlangen mitgetheilt werden.

Der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Verband für Binnenschifffahrt*) erklärte auf Grund der am 21. und 22. September dieses Jahres geführten Verhandlungen über die Projekte eines Donau-Oder-, eines Donau-Main- und eines Donau-Moldau-Elbe-Kanals, daß die Herstellung leistungsfähiger Binnenwasserstraßen zur Verbindung der Donau mit den Stromgebieten der Oder, der Elbe und des Mains, bezw. des Rheins nicht nur im größten Interesse der zunächst beteiligten Staaten liege, sondern auch zur gedeihlichen Entwicklung und Befestigung der wirtschaftlichen Machtstellung der befreundeten Staaten Mitteleuropas notwendig sei. Es wird deshalb an alle einzelnen Vereine und ihre Mitglieder sowie die sonstigen Binnenschifffahrtsfreunde das Er-

*) Siehe *Glaser's Annalen* No. 462 vom 15. September 1896